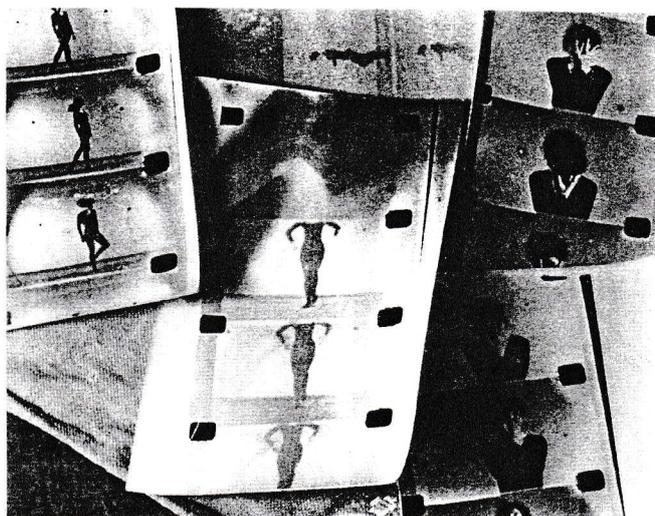


L'AMOUR FOU - LUDVÍK ŠVÁB



MARTINA KUDLÁČEK, CZIA 1995

Drehbuch Martina Kudláček

Kamera Martin Strba

Musik Roma Dubinnikov, Hal Rammel, Billie Holiday, Thelonious Monk, Siegfried Ehrlich, Kapela Prazský Dixieland

Schnitt Luba Durkovicová

Ton Daniel Nemeč

Produktion

Ceská Televize

Kavčí Hory

CS-14070 Praha 4

Tschechische Republik

T 2 61 1370 28

Weltvertrieb

Martina Kudláček

Blanická 21

CS-12000 Praha 2

Tschechische Republik

T 2 24 25 24 60

16 mm/1:1,33/Farbe

50 Minuten

Sponsored by

**WIENER
STÄDTISCHE**
Die Versicherung

Ludvík Šváb, geboren in Prag, nennt sich selbst Amateur. Sein Glaubensbekenntnis ist Surrealismus. Sein Beruf ist Psychiater. Seine Hingabe gilt dem Jazz. Seine Leidenschaft ist Film. Seine Liebe ist ein Geheimnis. Dieser Film wurde inspiriert von André Bretons Text "L'amour fou" und von dem Gemälde "Die drei Schwimmer" von Eva Švankmajerová. - "Lieben, die verlorene Anmut der ersten Augenblicke der Liebe wiederfinden."

Die in Nahaufnahme von der Kamera eingefangenen Einzelheiten - ein Wassertropfen, Steine, ein Regenwurm - geben das Traumreich von Ludvík Šváb wieder. Die Kreativität dieses tschechischen Künstlers und die Bedeutung des Prager Surrealismus werden hier schrittweise aufgedeckt. In einer Folge von Parallelaufnahmen vollzieht Martina Kudláček eine Nachgestaltung der Surrealität: symbolische und *ready-made*-Gegenstände wie Spiegeleier, die sich zu einer Sonne verziehen und dann in einer Atomwolke auflösen; Schwarzweißarchive, ungewöhnliche filmische Essays. Der Dokumentarfilm probiert vielfältige Wege aus, um die Ausdrucksweise der Surrealisten zu ergründen. Ludvík Šváb spricht von der Absonderung von der Gruppe und erzählt Bruchstücke aus seiner Vergangenheit. Diese haben mit dem Tod, mit den von ihm durchgeführten Autopsien und mit seinem Traumleben zu tun. Er komponiert eine Ode an die Schönheit - die erschütternde und zuckende Schönheit -, ein filmisches Gedicht auf die neue Eva. Diese Frau, die erhabene Liebe einflößt, sieht er in den fließenden tänzerischen Bewegungen von Schwimmerinnen und in der magischen Schönheit der Tänzerin Anita Berber. Er läßt uns die totale erotische Emotion erleben und ins Reich der Verzauberung und des Wunderbaren eindringen. (Claire Julier)

Ludvík Šváb calls himself an amateur. He was born in Prague. His confession is surrealism. His profession is psychiatrist. His dedication is jazz. His passion is film. His love is a secret. This film was inspired by André Breton's text "L'amour fou" and by the painting "The Three Swimmers" by Eva Švankmajerová. "To love, to find once again the lost grace of the first moments of love." The details captured by the camera in close-up convey Ludvík Šváb's dreamlike world. The creativity of this Czech artist and the importance of the Prague surrealist movement are revealed as the film unwinds.

MARTINA KUDLÁČEK

Geboren 1967 in Wien. Studiert Theaterwissenschaft, fotografiert und arbeitet als künstlerische Assistentin des Malers Gottfried Helnwein. 1990 gewinnt sie (gemeinsam mit Reinhard Jud) den Carl-Mayer-Drehbuchpreis der Stadt Graz für "Der Mond von Cyan". Ab 1989 studiert sie an der Prager Filmhochschule FAMU und schließt 1995 im Fach Dokumentarfilm ab. Zwar sind ihre Arbeiten primär dem Dokumentarfilm zuzuordnen, sie selbst sieht jedoch Dokumentarisches und Fiktion in permanenter Wechselwirkung. Filme: *Positivita* (1994), *Maelström of Melancholy* (1995), *Die letzten Helden* (1996, in Fertigstellung).